I² - International im Quadrat

Internationalisierung an der Universität Mannheim

UNIVERSITÄT MANNHEIM

Gliederung

1. Strukturdaten Universität Mannheim
2. Internationalisierungsstrategie
3. Abstimmungsprozesse zur Entwicklung der Strategie
4. Braucht man eine Internationalisierungsstrategie?
5. Herausforderungen 2020

1. Strukturdaten Universität Mannheim

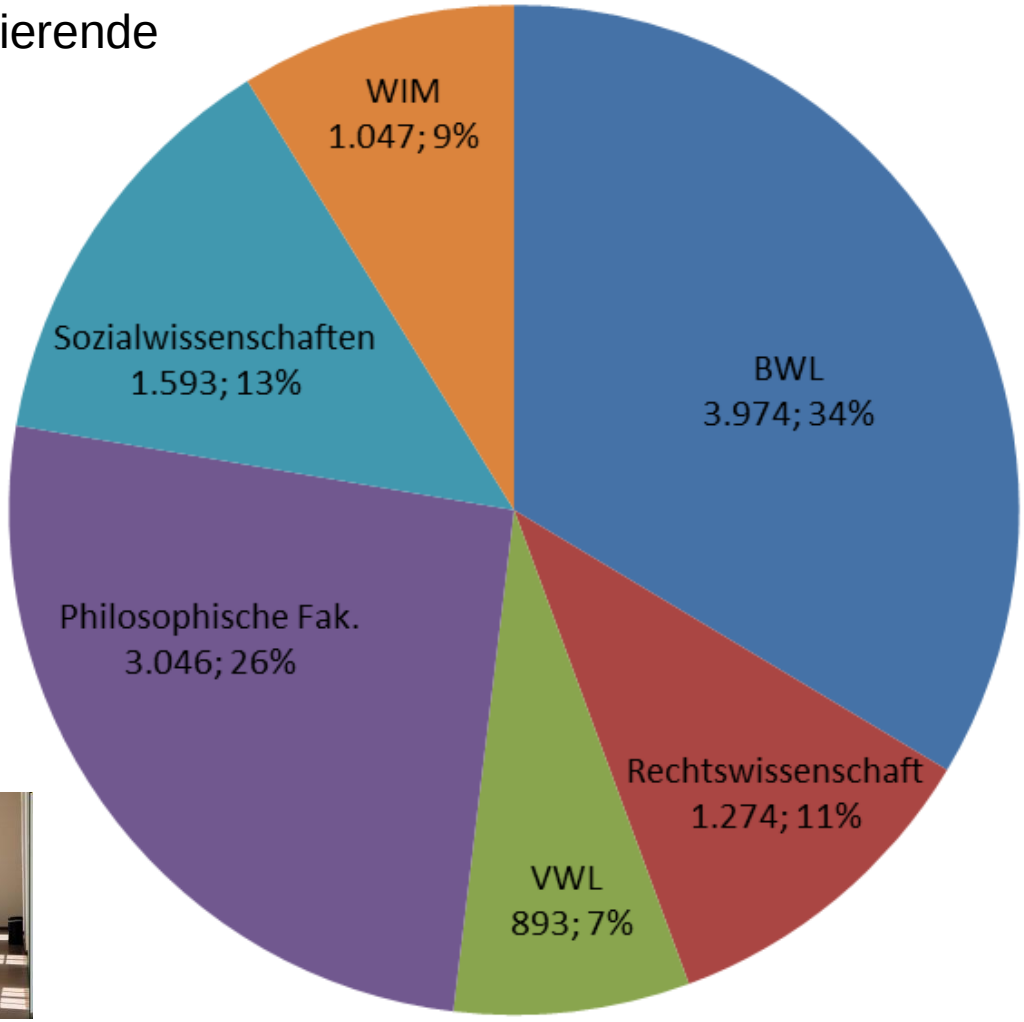
- Gründung 1907: Wirtschaftshochschule
- 1967: Volluniversität
- 5 Fakultäten: Schwerpunkt Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Ca. 12.000 Studierende, 1.500 MitarbeiterInnen,
- 1.813 ausländische Studierende
- Ca. 50 Studiengänge (davon 4 zulassungsfrei)
  - Davon 4 Masterstudiengänge in englischer Sprache (u.a.BWL, VWL)
- 13 Doppeldiplomprogramme/ 2 Joint Degrees

UNIVERSITÄT MANNHEIM

1. Strukturdaten Universität Mannheim

- Fachbereiche und Studierendenzahlen (HWS 2012)

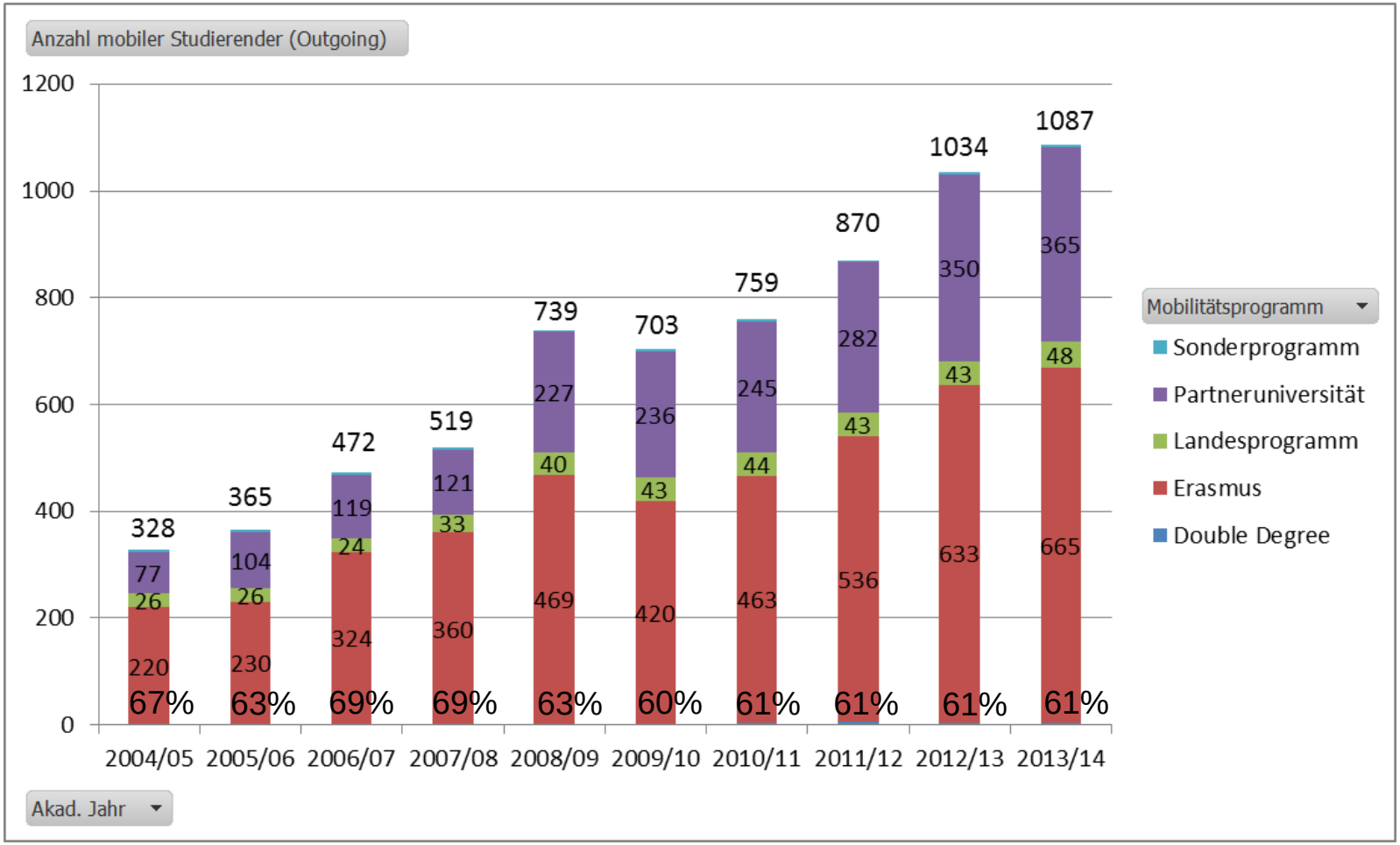
11.827 Studierende



SITÄT MANNHEIM

1. Strukturdaten Universität Mannheim

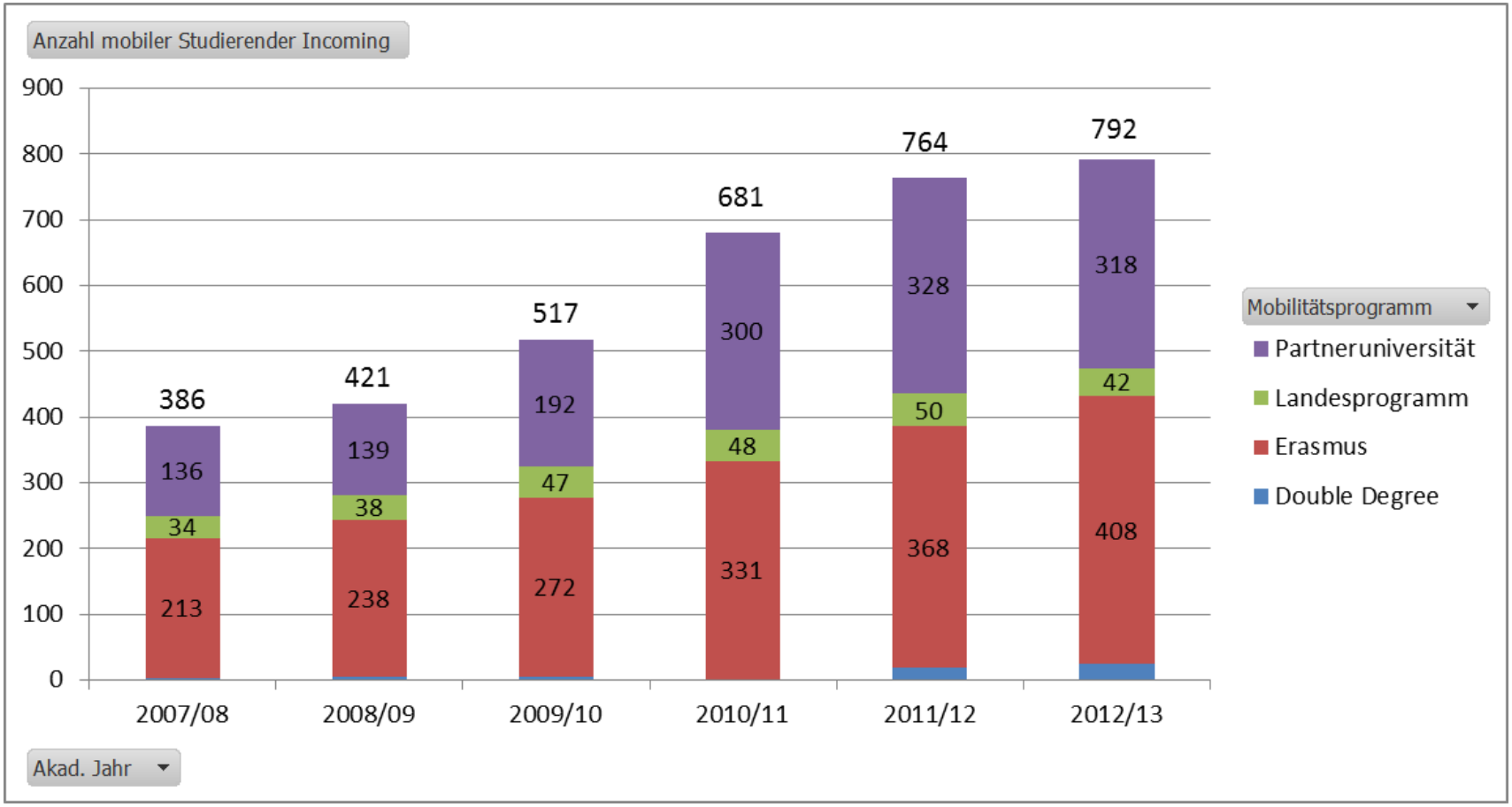
- Anzahl Outgoing-Studierende in Austauschprogrammen



UNIVERSITÄT MANNHEIM

1. Strukturdaten Universität Mannheim

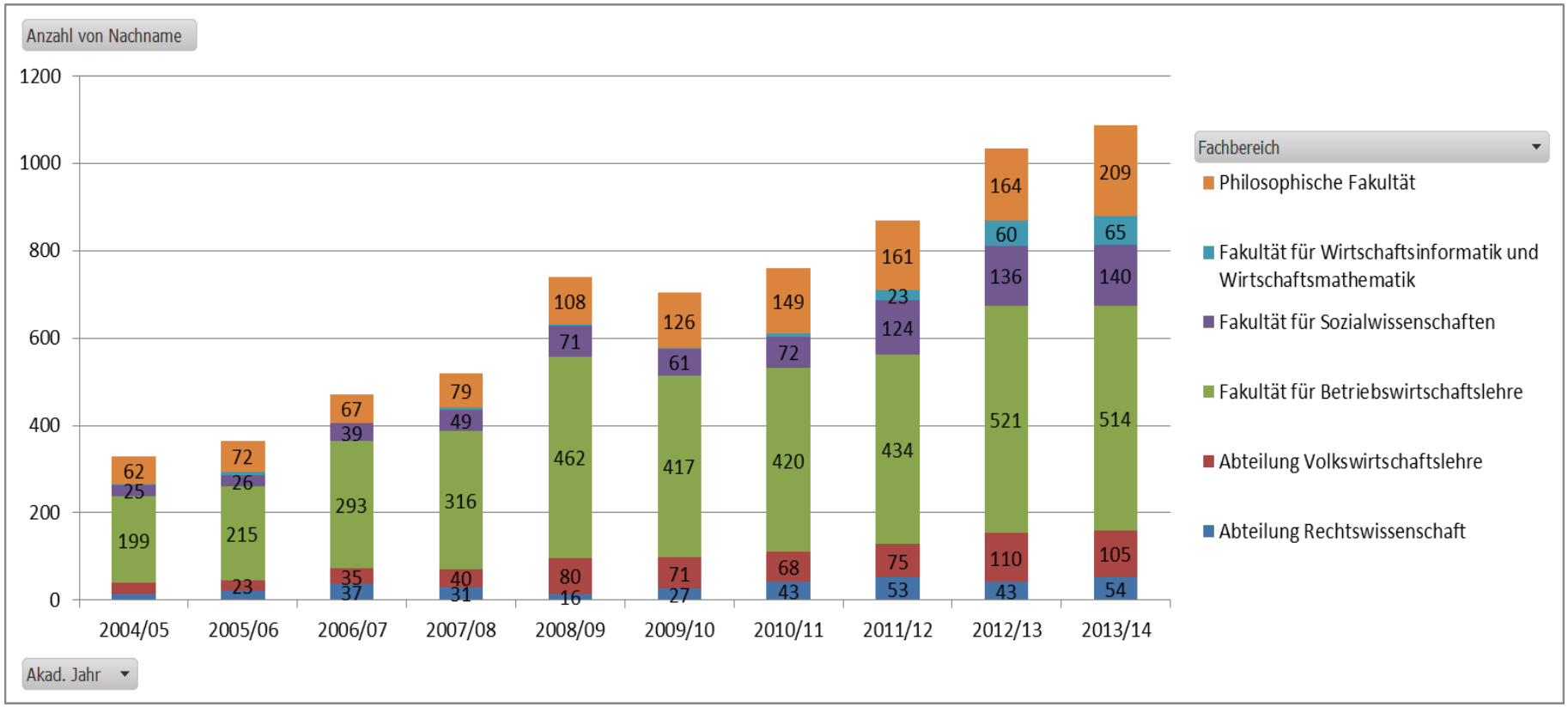
- Anzahl Incoming-Studierende in Austauschprogrammen



UNIVERSITÄT MANNHEIM

1. Strukturdaten Universität Mannheim

- Outgoing-Studierende nach Fachbereichen



UNIVERSITÄT MANNHEIM

2. Internationalisierungsstrategie

- Bisher keine ausformulierte Strategie, aber „leitender Gedanke“
- Aktuell (seit ca. 10/2012) Formulierung
- Ziele:
  1. Förderung Studierenden- und Dozentenaustausch (durch Ausbau der Partnerschaften)
  2. Förderung von internationalen Forschungskooperationen und wissenschaftlichen Aktivitäten auf internationaler Ebene
  3. Auf- und Ausbau eines „Internationalen (englischsprachigen) Campus“
  4. Verbesserung des Studienerfolgs internationaler Studierender
  5. Aufbau eines international orientierten Hochschulmanagements

2. Internationalisierungsstrategie

- Maßnahmen Ziel 1: Förderung Studierenden- und Dozentenaustausch (durch Ausbau der Partnerschaften)
  - Begrüßungs- und Beratungsangebot für internationale Studierende
  - Qualitative akademische und nicht-akademische Beratung- und Betreuung von Outgoing-Studierenden und -Dozenten
  - Auswahl der ausländischen Partnerhochschulen nach Qualitätsstandards, die (1) in den Fachbereichen selbst (2) seitens des Akademischen Auslandsamts festgelegt werden
  - Einbau von internationalen Mobilitätsfenstern in Studiengänge in allen Fakultäten/Fachbereichen
  - Einrichtung und Ausbau von internationalen Studiengängen (Joint/Double Degrees) in allen Fakultäten/Fachbereichen
  - Beteiligung an und Mitorganisation von internationalen Tagungen in Mannheim und im Ausland
  - Weiterer Auf- und Ausbau der internationalen Summer School Programme

2. Internationalisierungsstrategie Beispielmaßnahmen

- Einführung Internationaler Semesterzeiten 2006
- Buddy-/Patenprogramme (aktuell ca. 650 Patenschaften)
- Einrichtung Welcome Centre 2008
- „Willkommenspaket“ für Forschende/Lehrende
- Juni 2013: Projekt Campus International
- Förderung aus dem Qualitätspakt Lehre des BMBF seit 2012
  - Internationalisierung der Lehre: Gastdozenten, Steigerung Mobilität
  - Parallel zu BMBF: zusätzliches Personal zur Umsetzung in AAA

- Strukturell: zentrales Auslandsamt, Auslandsbeauftragte in jedem Fachbereich (Arbeitsebene)
- Regelm. Koordinationsrunden
- 2-4 Wochen Turnus. Gespräch mit PRI

3. Abstimmungsprozesse zur Entwicklung der Strategie

- Verschiedene Anläufe
  - Gremienentscheidungen, Weitergabe an operative Ebene
  - Informelle Gespräche Rektor

- Entwicklung aus den bestehenden Maßnahmen
  - Ausarbeitung Auslandsamt
  - Abstimmung mit Prorektor International
  - Diskussion des Entwurfs mit Auslandsbeauftragten der Fachbereiche
  - Diskussion des Entwurfs mit stud. Vertretern
  - Beschluss des Entwurfs im Rektorat
  - Diskussion und Beschluss in den Gremien: CD, Senat, Hochschulrat
  - Veröffentlichung

4. Braucht man eine Internationalisierungsstrategie

- Leitgedanke/Idee

- Formulierung ?
  - Sehr hoher Aufwand
  - Inhalt ?
  - Austauschbarkeit

Exkurs: Austauschbarkeit

Ziele: Uni A	Ziele: Uni B
Internationalisierung der Forschung Schwerpunkte: Ausbau internationaler Partnerschaften. **Erhöhung der Studierendenmobilität** Schwerpunkte: Signifikante Erhöhung der Outgoing und Incoming Zahlen, mehr ausländische Doktoranden. **Internationalisierung der Lehre** Schwerpunkte: Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, Einbeziehen weltweiter Forschungstrends, Sensibilisierung für Diversitätsaspekte. **Attraktivitätssteigerung für Forscher/Innen** Schwerpunkte: Anwerbung hochqualifizierter internationaler Wissenschaftler, Doktoranden und Studenten. **Stärkung der internationalen Präsenz** Schwerpunkte: Internationales Marketing. **Verbesserung der Support-Strukturen zur Internationalisierung** Schwerpunkte: Synergien zwischen Verwaltung, Forschung und Lehre erzeugen.	**Hochschulpartnerschaften ausbauen** Schwerpunkte: Sorgfältige Auswahl der Partner, Synergien zwischen Projekten in Forschung, Lehre und Verwaltung schaffen **Studierendenaustausch fördern** Schwerpunkte: Massive Steigerung der Austauschzahlen... **Austausch von Lehrenden fördern** Schwerpunkte: Lehrangebot bereichern und Kontakte schaffen, die zu weitergehenden Kooperationen führen. **Qualitätsverbesserung des Ausländerstudiums** Schwerpunkte: Studienerfolg der ausländischen Studierenden fördern. **Internationalisierung von Lehre und Campus** Schwerpunkte: Studierenden interkulturelle Erfahrung und Kompetenz vermitteln. **Qualitätsverbesserung in der Forschung** Schwerpunkte: Anwerben von wissenschaftlichem Nachwuchs, Ausbau der internationalen Partnerschaften, gezielte Zusammenführung von Interessenten auf Seiten Universität und ausländischer Partnerinstitutionen.

Exkurs: Austauschbarkeit

Ziele: Uni C	Ziele: Uni D
Förderung der Internationalisierung von Forschung und Lehre Schwerpunkte: Incoming- und Outgoing-Mobilität steigern, „Internationalisation at home“, Internationalisierung des Studienangebots, Integration von ausl. und dt. Studierenden. **Erweiterung und Optimierung der Unterstützungsstrukturen für internationale Forschung** Schwerpunkte: Gezielte thematische Vernetzung, Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit. **Strategische Ausrichtung der internationalen Beziehungen und Partnerschaften** Schwerpunkte: Auf- und Ausbau der internationalen Netzwerke. **Aktive Rekrutierung ausländischer Studierender, Wissenschaftler und Mitarbeiter** Schwerpunkte: Gewinnung ausländischer Studierender und Wissenschaftler. **Schaffung eines attraktiven Umfelds für international ausgerichtete Forschung und Lehre** Schwerpunkte: Sprachförderung etc.	**Hochschulpartnerschaften ausbauen** Schwerpunkte: Die strategische Ausrichtung der internationalen Austauschbeziehungen mit exzellenten Hochschulen weltweit. **Hochschulmarketing international gestalten** Schwerpunkte: Die Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit und des Auslandsmarketings. **Internationales Forschungsumfeld schaffen** Schwerpunkte: Die Sicherung eines attraktiven interkulturell geprägten Studien- und Forschungsumfelds an der RWTH Aachen. **Förderung der Auslandsmobilität** Schwerpunkte: Förderung von Studierenden, Nachwuchswissenschaftler/innen und Professor/inn/en. **Steigerung der Incoming-Zahlen** Schwerpunkte: Qualifizierte Studenten, Nachwuchswissenschaftler/innen und Professor/inn/en aus dem Ausland gewinnen.

Exkurs: Austauschbarkeit - Baukastensystem

Grundbausteine der Internationalisierungsstrategien deutscher Universitäten	
1. Erhöhung des Studierenden und Dozentenaustausches	***Mögliche Schwerpunkte:*** Incoming und Outgoing - Zahl erhöhen und deren Studienerfolg verbessern, Stärkung des Austauschs von Wissenschaftler/innen etc.
2. Qualitätsverbesserung des Ausländerstudiums	***Mögliche Schwerpunkte:*** Anwerbung hochqualifizierter internationaler Wissenschaftler, Doktoranden und Studenten, Betreuung ausländischer Studierender verbessern -> Studienerfolg ausl. Studierender erhöhen etc.
3. Internationalisierung der Lehre und Forschung	***Mögliche Schwerpunkte:*** Double/Joint Degrees, Englischsprachige Kurse, Professoren- und Dozentenstellen international ausschreiben, Internationale Sichtbarkeit der Hochschule erhöhen -> Internationales Hochschulmarketing, Internationalisation@Home etc.
4. Weiterentwicklung der Partnerschaftsabkommen	***Mögliche Schwerpunkte:*** Strategische Partnerschaften, Partnerschaften mit regionalem Schwerpunkt, Fachbereichspartnerschaften, Vernetzung von Forschung, Lehre und Verwaltung schaffen, eventuell auch die Stadt und das Land mit einbeziehen etc.

4. Braucht man eine Internationalisierungsstrategie

- Gefahren:
  - Keine Abstimmung mit umsetzender Ebene
  - Unrealistische Ziele
  - Mangelnde Strukturen und Ressourcen
    - Schaffung von Parallelstrukturen (Stabsstellen)
  - Strategien folgen Modetrends -> Tagungseffekt
  - Innovationsfalle
- Chancen:
  - Interne und externe Sichtbarkeit des Themas
  - Leitgedanke
  - „Brainstorming“ zum Thema – Zeit und Raum für Ideen
  - Legitimation / Lobby Auslandsamt
  - Anträge !

5. Herausforderungen 2020

- strukturelle und finanzielle Voraussetzungen schaffen
- Schuldenbremse
  - Alternative Finanzierungsformen, Matching Funds?
- Szenario: Studierendenanstieg (höhere Bildungsbeteiligung) -> Studierende mit anderen Bildungsvoraussetzungen -> Studiengänge müssen dies in der Konzeption berücksichtigen (Studienerfolg?)
- Szenario: Rückgang von Studierenden -> Schließung von Fachbereichen
- Studiengänge werden flexibler, individueller (Teilzeit)
- Fachkräftemangel
- Weiterbildungsstudiengänge (Gebühren!)

5. Herausforderungen 2020

- Wandel der Promotion: Graduiertenschulen

- DAAD-Strategie:
  - Stipendien für die besten
  - Weltoffene Strukturen
  - Wissen für Wissenschaftskooperationen
- Inhaltlich sehr gute Abbildung der Internationalisierung, aber
  - Finanzierbarkeit ?
  - Einbindung der „operativen“ Ebene der Hochschulen ?
  - Wettbewerbsmodell im Bildungssektor sinnvoll ?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

UNIVERSITÄT
MANNHEIM